



LINKS BE

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
204 · Ausgabe BE · Januar 2023



Es ist Zeit für Elternzeit!

In Zeiten des Fachkräftemangels ist eine Elternzeit aktueller denn. Die Menschen erwarten, dass sich Familie und Beruf endlich besser vereinbaren lassen. Die bürgerliche Grossratsmehrheit will jedoch nichts davon wissen und lehnt unsere Elternzeitinitiative in der vergangenen Wintersession ab. Das letzte Wort hat aber die Berner Stimmbevölkerung!

Familien mit kleinen Kindern sind extrem gefordert. Heute reduzieren vor allem Frauen ihre Arbeitszeit ab der Geburt stark. Dafür bezahlen sie mit Lohnstrafen und tieferen

Renten. Kinderbetreuung ist nicht gratis – sondern wird von den Familien und insbesondere den Müttern über unbezahlte Arbeit finanziert. Mit einer Elternzeit können junge Familien zukünftig besser entlastet werden. Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen, dass eine echte Elternzeit die Beziehung zwischen Eltern und Kind stärkt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert und die Gleichstellung von Frau und Mann fördert. Deshalb haben wir die Elternzeitinitiative lanciert und im Frühling 2021 mit rund 20 000 Unterschriften erfolgreich eingereicht. Mit unserer Initiative soll im Kanton Bern zusätzlich zum eidgenössischen Mutter- und Vaterschaftsurlaub eine bezahlte Elternzeit von 24 Wochen eingeführt werden. Im internationalen Vergleich ist dies moderat. Die OECD-Länder gewähren eine durchschnittliche Elternzeitdauer von 51 Wochen. Trotz den offensichtlichen Vorteilen leh-

te die bürgerliche Mehrheit von SVP bis GLP in der Wintersession des Grossen Rats dieses progressive Anliegen ab. Dies hauptsächlich mit den Argumenten, dass Kinder Privatsache seien, eine Elternzeit zu viel koste und zudem national geregelt werden müsse. Diese Gegenargumente wirken vorgeschoben und überzeugen nicht. Kinderbetreuung ist auch eine öffentliche Aufgabe, sonst liessen sich Familie und Beruf niemals vereinbaren. Zudem ist es sehr im Interesse der Gesellschaft und der Wirtschaft, dass Eltern unterstützt werden und die Geburtenrate nicht sinkt. Natürlich kostet eine Elternzeit etwas. Aber dank der Elternzeit steigt vor allem bei den Frauen die Erwerbsquote. Modellrechnungen gehen davon aus, dass schon nur ein leichter Anstieg der Erwerbsquote genügend zusätzliche Steuereinnahmen einbringt, um die Kosten der Elternzeit zu decken. Und selbstverständlich ist es auch unser Ziel, dass eine Elternzeit dereinst auf eidgenössischer Ebene eingeführt wird. Aber solange es dort keine Lösung gibt, müssen fortschrittliche Kantone vorangehen, wie sie es auch schon beim Frauenstimmrecht und der AHV gemacht haben.

BILDUNGSMODUL

Die SP Kanton Bern bietet den Sektionen ein Bildungsmodul zur Elternzeit an. Ziel ist es, über die Elternzeit zu informieren, zu diskutieren und so die Mitglieder und Interessierte darauf aufmerksam zu machen und für die Volksabstimmung zu mobilisieren. Interessierte können sich unter david.stampfli@spbe.ch melden.



Jetzt dem Komitee beitreten:

Merci, Simonetta!

Nach zwölf Jahren ist Simonetta Sommaruga unerwartet aus dem Bundesrat zurückgetreten. Eine persönliche Würdigung der langjährigen Arbeit der Bernerin im Bundeshaus.



Sie war immer da. Doch nun ist Bundesrätin Sommaruga auf einmal Vergangenheit. Sie ist jetzt einfach wieder Simonetta. Klar, das ist sie auch die ganze Zeit über in diesem hohen Amt geblieben, welches einem aber auch wirklich Alles abverlangt. Insbesondere im sicher anspruchsvollsten Moment ihrer Amtszeit, als die erste Bernerin in der Landesregierung entscheiden musste, das Amt aufgrund eines familiären Schicksalsschlags früher als geplant niederzulegen. Simonetta hat sich in dieser Situation dafür entschieden, für ihren Mann und die Familie da zu sein.

Dass die Bundesrätin, Ständerätin, Nationalrätin, Gemeinderätin und Konsumentenschützerin einmal nicht mehr da sein würde: unvorstellbar. Dann musste sich Simonetta innert Tagen entscheiden, ist sich dabei treu geblieben und hat diesen schwierigen Beschluss schliesslich mit grosser Professionalität und vor allem auch mit Empathie durchgezogen. Das verdient besonders grossen Dank und Respekt.

Wie mir dürfte es darum vielen gehen. War doch die Politikerin Sommaruga immer schon da. Sie war beispielsweise eine der ersten Personen, die ich als 19-Jährige mit Überzeugung wählen durfte. Auch mit meiner

Stimme wurde die damals engagierte Nationalrätin und Konsumentenschützerin erste Berner SP-Ständerätin. Als ich in jener Zeit begann, mich selber politisch zu engagieren, war sie ebenfalls bereits da. Bei einer der ersten Begegnungen sagte mir Simonetta an einem Stand in Burgdorf dann den Satz, den ich nie vergessen werde: «Wahlkampf ist Erntezeit». Merci, Simonetta, für deine Saat und auch für all deine eingefahrenen Ernten. Und ich freue mich bereits jetzt auf all die geschenkten Begegnungen im laufenden Wahljahr – mit Genossinnen, Wählern und der politischen Konkurrenz.

Die Politikerin Sommaruga hat aber auch Sätze gesagt wie: «Wenn man sich zu sehr schützt, bekommt man eine dicke Haut. Und das will ich nicht, ich möchte verletzlich bleiben.» Merci, Simonetta, für deine breiten Schultern. Und merci für deine Sensitivität und Empathie, die wir immer wieder spürten und die es in der Politik ebenfalls braucht.

Merci auch für all die unter der Bundeshauskuppel gegenseitig zugespielten «Bälle», Bedenken und Chancen. Und überhaupt Merci für deine Offenheit und dein Interesse – an den Bürgerinnen vor dem Coop, den Genossen im Säali, an der Fraktion oder gegenteiligen politischen Ideen.

Deine grossen politischen Erfolge sind längst gewürdigt worden und muss ich nicht wiederholen. Aber werden diese mit dir nun ebenfalls verschwinden? Ich hoffe nicht und bin mir sicher, dass deine riesige Arbeit sowie deine Art, Offenheit und Beharrlichkeit mit politischem Schaffen zu verbinden, uns noch lange Vorbild bleibt. Das hilft, den Verlust der Bundesrätin Sommaruga etwas zu verdauen. Eines verspreche ich dir: Wir bleiben dran und kämpfen weiter für die Gleichstellung, aber auch für den dringend nötigen Ausbau der einheimischen erneuerbaren Energien und für einen griffigen Klimaschutz.

Jetzt, wo du zum ersten Mal an einer Session oder in einer Kommissionssitzung fernbleibst, wird erst recht bewusst, was fehlt. Gleichzeitig lässt das aber auch erahnen, wie viel Zeit und Energie du nun hast für deinen neuen Lebensabschnitt. Ich wünsche dir, deinem Mann, deiner Familie von Herzen alles Gute!

Nadine Masshardt, Nationalrätin, Vize-Präsidentin der SP Bundeshausfraktion, Präsidentin des Konsumentenschutzes und der Energie-Stiftung

► Fortsetzung von Seite 9

Mit ihrem Nein zur Elternzeitinitiative stellen sich die Bürgerlichen gegen die Berner Bevölkerung und die Berner Wirtschaft. Gemäss einer aktuellen Studie befürwortet nämlich eine klare Mehrheit von 77 Prozent die Einführung einer Elternzeit. Und in Zeiten des akuten Fachkräftemangels in vielen Branchen ist eine Elternzeit ein entscheidender Faktor für die Unternehmen. Das letzte Wort hat die Berner Stimmbevölkerung. Die Volksabstimmung findet voraussichtlich im Juni 2023 statt. Bis dahin müssen wir noch viel Überzeugungsarbeit leisten. Im Rahmen der Abstimmungskampagne möchten wir an öffentlichen Anlässen die Vorteile der Elternzeit aufzeigen und mit möglichst vielen Menschen über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf diskutieren. Melde dich deshalb bei uns, wenn du das Bildungsmodul Elternzeit für eine Mitgliederversammlung oder eine andere Veranstaltung buchen möchtest. Zudem kannst du Mitglied im Komitee für die Elternzeit werden. Angaben siehe unten.

Es ist Zeit für Elternzeit!



«Jeder Teilnehmer zählt, den wir bei der Eingliederung unterstützen können, unabhängig, wie hoch die Arbeitslosenzahlen sind.»

Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk (SAH) engagiert sich seit über 30 Jahren für die berufliche und soziale Integration von Erwerbslosen, Sozialhilfebeziehenden, Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen. Ursina Bernhard, Geschäftsführerin und Béatrice Stucki, Vorstandsmitglied über die Herausforderungen und Ziele des SAH.

Was ist das SAH und wofür setzt es sich ein?

Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH Bern ist eine Non-Profit-Organisation und engagiert sich seit über 30 Jahren im Kanton Bern für die berufliche und soziale Integration von Erwerbslosen, Sozialhilfebeziehenden, Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen. Mit 10 verschiedenen Angeboten und 9 Standorten unterstützt und fördert das SAH Bern den beruflichen Einstieg bzw. Wiedereinstieg dieser Personen ins Erwerbsleben.

Im 2022 ist die Arbeitslosenzahl auf ein Rekordtief gesunken, weshalb ist das SAH nach wie vor sehr wichtig?

Jeder Teilnehmer zählt, den wir bei der Eingliederung unterstützen können, unabhängig, wie hoch die Arbeitslosenzahlen sind. Es ist auch wichtig, die Strukturen aufrechtzuerhalten, sollten die Arbeitslosenzahlen und der Bedarf nach unseren Programmen wieder steigen.

Was sind die Ziele im 2023 und wie werden diese erreicht?

Unser Ziel ist es, dass SAH Bern auch unter den aktuell erschwerten Situation – wenig Teilnehmende und Spardruck im Kanton – aufrechtzuerhalten und idealerweise mit neuen Programmen zu stabilisieren. Ein Ziel wäre zudem, eine nachhaltige Finanzierungsmöglichkeit für das Buchantiquariat Bücherbergwerk Monbijou zu finden. Diese Ziele können wir nur gemeinsam mit der Unterstützung der Mitarbeitenden sowie verschiedenen Geldgebern, erreicht werden. Dafür werden wir wohl auch auf die Unterstützung der SP und den Gewerkschaftsbund des Kantons, unsere Trägerorganisationen, angewiesen sein.



Ursina Bernhard



Béatrice Stucki

Schlafmangellage

Es ist 23.34 Uhr, als ich die ersten Wörter in die Tastatur hacke. Eigentlich möchte ich ins Bett, aber die Partei lässt mich nicht. Zum Glück ist der Redaktionsschluss erst vorgestern. Aber dafür, dass ich mich in einer Schlafmangellage befinde, kann die Sozialdemokratie (ausnahmsweise) nichts. Nennen wir das Kind beim Namen: Ela! Obwohl sie zuckersüss ist, ganz ordentlich schläft und – der Natur sei Dank – lieber die stillende Mutter weckt. Diese kennt Schlaf sowieso nur noch vom Hörensagen.

Ich hatte 20 Tage Vaterschaftsurlaub. Nennt man so, weil es den Vater schafft. Flach, ich weiss. So platt wie ich nach meinem vierwöchigen Hauswirtschafts-WK. Mein Auftrag, während meine Frau die Hauptarbeit mit Kind 3 macht: Das Chaos bekämpfen, die Truppe (Kind 1 und 2) beschäftigen und verpflegen. Einkaufen, Haushalten, Putzen, Aufräumen, Kochen, Aufräumen, Putzen, Schimpfen, Kochen, Auf-

Rote Feder



räumen. Und dann, wenn endlich alle anderen im Bett sind: Einkaufen (online), Haushalten, Putzen, Aufräumen, Kochen (für morgen), Schimpfen (leise vor sich hin) – um wenigstens während ein paar Stunden das Gefühl zu haben, à jour zu sein. Sisyphus mit Staubsauger.

Dann durfte ich wieder ins Büro. Jetzt wirke ich nur noch als Feierabend-Teilzeit-Sisyphus mit Schlafmanko – ein Klacks! Meine Frau hingegen macht zu 200 % weiter. Wie viel Urlaub in Mutterschaftsurlaub steckt, erahne ich. Ich ziehe den Hut und bin mir sicher: Eine richtige Elternzeit könnte, was die RS möchte: einen Burschen zum Mann machen. Einer, der noch Jahre danach plagierte: «Damals habe ich aufgeräumt, gekocht, geputzt, gestillt – und bis morgens um Fünf diesen Text geschrieben!»

Stefan Krattiger, Präsident
SP Aegerten und ehemaliger
Gemeindepräsident

VERGÜNSTIGUNGEN FÜR SP-MITGLIEDER

Als Dankeschön für Ihren Solidaritätsbeitrag erhalten Mitglieder und SympathisantInnen bei verschiedenen Angeboten Vergünstigungen.

Freier Eintritt (Pro Vorstellung 2 Personen):

- Bejazz, Vidmarhallen Bern
- Kellerkino Bern
- Schlachthaus Theater Bern
- Theater Orchester Biel Solothurn
- Kulturzentrum Chrämerhuus Langenthal
- Theater die Tonne Laupen
- Thuner Stadtorchester

Für Fr. 5.– Vergünstigung auf dem Eintrittspreis:

- La Cappella Bern

Weitere Vergünstigungen:

- Unterschiedliche Vergünstigungen beim Verkehrs-Club der Schweiz (VCS)
- 10 % Rabatt im Darts & Billard Shop BCE AG
- Weiterbildungskurse bei Movendo
- 5 % Rabatt bei Strasser Architekten AG

Reservation jeweils mit dem Vermerk «SP-Stühle».

AGENDA 2022/23

Parteitage 2023

- 1. Februar 2023 um 19 Uhr in Bern
- 10. Mai 2023, um 19 Uhr in Bern
- 2. September 2023 um 10 Uhr in Spiez
- 1. November 2023 um 19 Uhr in Bern

BLEIB AUF DEM LAUFENDEN UND FOLGE UNS AUF DEN SOZIALEN MEDIEN



@spbern



@spkantonbern



@spkantonbern